



31. Januar 2007

Rückzieher von Monsanto: Vorerst kein Gen-Mais in Nordhessen

GRÜNE bleiben weiterhin wachsam

Als „erster Sieg für die Region“ wertet die Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den heute bekannt gegebenen Rückzieher des US-Saatgutkonzerns Monsanto vorerst im Schwalm-Eder-Kreis keinen gentechnisch veränderten Mais anzubauen. Ursprünglich wollte Monsanto im Schwalm-Eder-Kreis ein 13 Hektar großes Versuchsfeld anlegen. „Wir werden allerdings wachsam bleiben, da Monsanto angekündigt hat, nur vorerst auf den Anbau von Gen-Mais zu verzichten, am Standort Niedermöllrich bei Wabern aber festzuhalten“, kündigt der agrarpolitische Sprecher der GRÜNEN, Martin Häusling, an.

„Der Widerstand vor Ort war erfolgreich. Gegen den geballten Einsatz der Bürgerinnen und Bürger, den Einsatz von Politikerinnen und Politikern der GRÜNEN und Landrat Neupärtl (SPD), der evangelischen Kirche, von Unternehmen der Lebensmittelbranche, von Direktvermarktern, Biobauern und Naturschutzverbänden ist der geplante Anbau nicht durchsetzbar. Dies wird Monsanto auch in den kommenden Wochen und Monaten merken. Die Unterstützung durch den hessischen Landwirtschaftsminister Dietzel wird dem US-Konzern da wenig nützen. Wir fordern Dietzel auf, sich nicht für die Interessen eines einzigen Saatgutkonzerns stark zu machen, sondern für die Bürgerinnen und Bürgern. Die große Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher und auch der Landwirte wollen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel. Darauf werden sich auch Monsanto und die hessische Landesregierung einstellen müssen“, ist sich Häusling sicher.